

## **Fortbildungsangebot 2021**

### **‘Verstörte und (ver)störende Schüler\*innen fordern uns heraus’ - Umgang mit psychisch traumatisierten Mädchen und Jungen in der Schule**

Trauma-Grundlagen **und** vertiefende traumapädagogische Themen

Ein Fortbildungsangebot **für Schulsozialarbeiter\*innen aus dem Kreis Pinneberg**

#### **EINFÜHRUNG**

Kinder und Jugendliche sind heute vielfältigen Belastungen ausgesetzt. Häufig zeigen sich Trauma-Folgestörungen in sehr problematischem und auffälligem Verhalten, insbesondere im Zusammenhang mit (Leistungs-) Anforderungen aus dem schulischen Alltag. Oft werden diese Erfahrungen und ihre Folgen nicht als Ursache für teils anhaltende Entwicklungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten erkannt. Die Mädchen und Jungen können sich und anderen ihre Verhaltensweisen meist nicht selbst erklären und fordern uns in besonderer Weise heraus. Als Fachkräfte müssen wir neue Interventionskompetenzen in der Arbeit mit besonders „schwierigen“ jungen Menschen entwickeln und teilweise neues Wissen anwenden.

Wir möchten Sie daher auf unser Fortbildungsangebot **„Umgang mit psychisch traumatisierten Mädchen und Jungen in der Schule“** aufmerksam machen, das wir im Rahmen unseres Angebotes **TIPP-Kid Schule** Pinneberg anbieten.

Das Angebot wird in Kooperation von Schulamt und Fachdienst Jugend/Soziale Dienste finanziert und fachlich begleitet.

\* **TIPP** = Trauma, Intervention, Psychoedukation, Prävention

#### **ZIELE**

Die Fortbildungen befähigen alle Teilnehmenden, psychische Traumatisierung bei Kindern und Jugendlichen zu erkennen und erste Strategien zum stützenden Umgang mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu entwickeln. Die Fachkräfte kennen besondere Belastungen und die Ursachen, Kennzeichen und Dynamiken familialer Gewalt und Kindesmisshandlung.

## ZIELGRUPPE(N)

Die Fortbildung richtet sich **in erster Linie an Schulsozialpädagogen\*innen**, aber auch an Beratungslehrkräfte der schulischen Erziehungshilfen und an alle anderen interessierten Lehrkräfte aus den Schulen. **Vorrangig** werden Mitarbeiter\*innen der Schulsozialarbeit aus dem Kreis Pinneberg bei der Anmeldung berücksichtigt, falls die Anzahl der Anmeldungen die zur Verfügung stehenden Plätze übersteigt.

## THEMEN und TERMINE (Übersicht)

**02. März 2021** - ONLINE-SEMINAR (9 bis 12:30 Uhr) in Doppelleitung

1. Grundlagen - **Einführung in die Psychotraumatologie und Traumapädagogik**

**16. März 2021** - ONLINE-SEMINAR (9 bis 12:30 Uhr) in Doppelleitung

2. Grundlagen - **Einführung in die Psychotraumatologie und Traumapädagogik**

**06. Mai 2021** - Präsenz-Veranstaltung (9 bis 16 Uhr)

3. Vertiefung - **Warum machst Du das??? Verständnis vor Veränderung!**

**21. September 2021** - Präsenz-Veranstaltung (9 bis 16 Uhr)

4. Vertiefung - **Traumasensible Gesprächsführung**

**02. November 2021** - Präsenz-Veranstaltung (9 bis 16 Uhr)

5. Vertiefung - **Krisenstrategien**

**23. November 2021** - Präsenz-Veranstaltung (9 bis 16 Uhr)

6. Vertiefung - **Selbstfürsorge für die Arbeit in schwierigen Kontexten**

--- NEU ---

**02. Dezember 2021** - Präsenz-Veranstaltung (9 bis 16 Uhr) in Doppelleitung

7. Vertiefung - **Tod und Trauer im Kontext Schule**

## Referentinnen:

Maren Heitmüller und Elisabeth Hüttche (Wendepunkt e.V.)

**02. März 2021 ODER 16. März 9 bis 12:30 Uhr ONLINE-SEMINAR**

### **Workshop 1 / 2: Einführung in die Psychotraumatologie und Traumapädagogik**

Vermittlung von Grundlagenwissen: Was ist ein Trauma? Wie erkenne ich ein traumatisiertes Kind? Wie sehen erste Strategien zum Umgang mit hochbelasteten Kindern aus? Es geht um Begriffsklärungen, neurobiologische Grundlagen, Risiko- und Schutzfaktoren, geschlechtsspezifische Besonderheiten sowie erste Unterstützungsmöglichkeiten.

**Der Besuch von Workshop 1 ODER 2 ODER eines früheren Grundlagenworkshops zum Thema Psychotraumatologie/ Traumapädagogik ist VORAUSSETZUNG für den Besuch der Workshops 3 bis 7. Diese Workshops dienen der Vertiefung zu traumapädagogischem Wissen und setzen Grundlagenkenntnisse voraus.**

**06. Mai 2021 (9 bis 16 Uhr)**

### **Workshop 3: Warum machst Du das??? Verständnis vor Veränderung!**

Nach einer Einführung in das sog. ABC-Modell und kurzer Wiederholung lernpsychologischer Grundlagen wird die Möglichkeit gegeben, anhand konkreter Verhaltensanalysen ein besseres Verständnis für das („Problem“-)Verhalten von belasteten Schüler\*innen und so neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Konkrete Fälle bei denen eine Traumatisierung bekannt bzw. Belastungssymptome/ Verhaltensauffälligkeiten im Schulalltag vorliegen, können bearbeitet werden.

Referentin: Maren Heitmüller

**21. September 2021 (9 bis 16 Uhr)**

### **Workshop 4: Traumasensible Gesprächsführung**

Oft gestaltet sich die Gesprächsführung mit hochbelasteten oder traumatisierten Kindern und Jugendlichen schwierig. Das mag in vielen Fällen an den spezifischen Verhaltensweisen der Kinder liegen, hat aber häufig auch viel mit der eigenen Unsicherheit zu tun. Die Befürchtung, durch ein Gespräch alles noch schlimmer zu machen oder vielleicht sogar zu einer Retraumatisierung beizutragen, verleitet oft dazu, dann doch lieber nichts zu sagen. In diesem Workshop beschäftigen wir uns damit, wie wir auf das Verhalten der Kinder und Jugendliche adäquat und sicher reagieren können und hilfreiche Gesprächsangebote machen können.

Referentin: Elisabeth Hüttche

## 02. November 2021 (9 bis 16 Uhr)

### Workshop 5: Krisenstrategien

Was kann man tun, wenn Situationen mit hochbelasteten Kindern und Jugendlichen doch mal eskalieren? In diesem Workshop beschäftigen wir uns damit, wie es zu solchen Eskalationen kommen kann und erarbeiten Strategien dafür, mit solchen Situationen adäquat umzugehen und diese in Zukunft vermeiden zu können. Ebenfalls werfen wir gemeinsam einen kurzen Blick auf das Thema Krisenintervention in akuten Belastungssituationen in Schulen.

Referentin: Elisabeth Hüttche

## 23. November 2021 (9 bis 16 Uhr)

### Workshop 6: Selbstfürsorge für die Arbeit in schwierigen Kontexten

Wenn wir mal ehrlich sind, wissen wir alle, dass es gut wäre, etwas mehr für uns selbst zu sorgen. Trotzdem geht dieser Vorsatz oft im Alltagsstress unter. Dieser Workshop zeigt auf, warum dem Thema Selbstfürsorge gerade in der Arbeit mit hochbelasteten und traumatisierten Kindern und Jugendlichen nochmal eine besondere Bedeutung zukommt und wie wir dieser Herausforderung auch im Alltag gerecht werden können. Im Workshop werden wir viele praktische Möglichkeiten kennenlernen und ausprobieren.

Referentin: Elisabeth Hüttche

## 02. Dezember 2021 (9 bis 16 Uhr)

### Workshop 7: Tod und Trauer im Kontext Schule

Verlust und Trauer sind Themen, mit denen sich die meisten Menschen nicht gern beschäftigen, obwohl sie zum Leben dazu gehören. In diesem Workshop geht es darum, wie sich das Erleben von Verlust und Trauer von Kindern und Jugendlichen von dem Erleben erwachsener Menschen unterscheidet. Das hängt natürlich einerseits von den kognitiven Fähigkeiten, aber auch von Vorerfahrungen und den Umgang im Umfeld ab. Wir wollen ganz konkret überlegen, wie man als professionelle Bezugsperson trauernde Kinder und Jugendliche begleiten und unterstützen kann – sowohl einzelne Kinder und Jugendliche als auch ganze Gruppen. Dazu stellen wir ein hilfreiches Modell vor und füllen es mit vielen spannenden Ideen und Anregungen.

Referentinnen: Elisabeth Hüttche & Maren Heitmüller

## UMFANG & VERANSTALTUNGSORT

Jeder Fortbildungstermin kann unabhängig voneinander besucht werden. Eine Teilnahme an den Workshops 3 bis 7 setzt Grundlagenkenntnisse der Traumapädagogik voraus.

Die Termine findet in den Räumen des Wendepunkt-Fortbildungszentrums (WFZ) in Elmshorn, Gärtnerstr. 10 – 14, statt.

Die Grundlagen-Veranstaltungen werden als Online-Seminar angeboten. Dazu wird lediglich ein internetfähiges Endgerät benötigt sowie ein aktueller Browser (z.B. firefox oder Google Chrome).

## KOSTEN

Dank der Finanzierung durch das Schulamt des Kreises Pinneberg und die Kooperation mit dem Kreis Pinneberg (Fachdienst Jugend/Soziale Dienste) ist die Fortbildung für die Teilnehmenden **kostenfrei**.

## ANMELDUNG

Jeweils bis zwei Wochen vor Veranstaltungstermin und **ausschließlich online** über <https://www.wendepunkt-fortbildung.de/inhouse-seminare>

Die Plätze sollen gleichmäßig über den Kreis verteilt werden; Schulsozialpädagogen\*innen erhalten Vorrang. Sollten mehr Anmeldungen eingehen als Plätze vorhanden sind, entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.

Teilnehmerzahl PRÄSENZ: mind. 8 und maximal 12 Teilnehmer\*innen.